

Michael Wolfgang Geisler

**Arzneimittelbild und
Verreibungsprotokoll**



Zincum metallicum

In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.

Einleitende Gedanken

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildeten Splitter von Zink. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischem Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Metall, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Einleitende Gedanken

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene²⁾
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Metall Zink. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen das Metall von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei Zincum met. zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Einleitende Gedanken

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technischnaturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalenen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Einleitende Gedanken

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHFF 2000.

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

C1 Zincum metallicum

C1

- 1 -

Unzufriedenheit und Unruhe. Es soll sich etwas ergeben. Es soll etwas vorbei sein. So wie es ist, kann es nicht bleiben. Warum handeln die Verantwortlichen nicht?

Wacher Verstand. Überblick.

Warum sehen die anderen nicht, dass sich etwas verändern muss? Jetzt muss etwas geschehen. Es duldet keinen Aufschub. **Innerer Zwang zur Veränderung**. Doch wie ist Veränderung möglich? Es existieren viele Hindernisse und der eigene Einfluss ist gering. So beschränkt sich die Entwicklung auf **Unruhe** und dem Gefühl des Unwohlseins mit dem gegebenen Zustand. Es soll anders werden. Unbedingt! Aber wie?

- 2 -

Verstehen wollen. Was bringt die Zukunft? Klarer Blick und doch Unverständnis. Was kommt, ist nicht vorhersehbar. Es fällt schwer, sich einzulassen. Gleichzeitig existiert das Gefühl, dass es anders kommen wird als gedacht – ganz anders.

Die Gefühle werden durcheinandergewirbelt und lässt alle Ordnungen und Vorstellungen davon unzulänglich erscheinen. Doch wie sollte die Ordnung sein? Diese Frage lässt sich nicht beantworten. Es entsteht **ein unruhiges Warten**, dass etwas geschieht und die Entwicklung weiterträgt. Ein Warten auf ein äußeres Ereignis.

Ist es möglich, dass eine Entwicklung von innen erfolgt? Darüber herrscht Ratlosigkeit verbunden mit emotionaler Unfähigkeit, derartiges in Gang zu setzten.

Wie soll es anders sein, als ich es fühle? Das scheint nicht möglich und zugleich soll es sein! Bleibt am Ende nur, sich überwältigen zu lassen? **Ich bin nicht Herr dessen, was geschieht**.

- 3 -

Der Welt sollte klar, entschlossen und direkt begegnet werden. Hier bin ich! Ich bin mir meiner bewusst. Ich kann mich sehen.

Ein Bild entsteht:

Ich stehe im Meer und eine große Welle rollt auf mich zu. In Kürze wird sie mich erfassen, von den Beinen reißen und durcheinanderwirbeln. Alle Anstrengungen von mir, dass dies nicht geschieht, sind vergeblich. Die Welle ist viel stärker, viel schneller als ich. Sie wird mich erfassen. Ich kann nicht ausweichen – nicht weg von der Welle gegen den Sog des Wassers.

Mit großer Klarheit sehe ich das. Sie wird mich erfassen, aber nicht verletzen.

Die Welle trägt mich zum Strand. Ich habe keine Kontrolle, was mir geschieht. Sie wirbelt mich umher, schleift mich über den Sand. Ich muss mich dem hingeben. Schließlich lässt sie mich am Fuße des Sandes liegen.

Ich japse nach Luft, atme tief durch, bin benommen und wacklig auf den Beinen. Was geschah, lag nicht in meiner Hand.

C1 Zincum metallicum

- 4 -

Es tritt Ruhe ein. Weitere Wellen erreichen mich nur mit ihren Ausläufern und umspielen kräftig meine Beine. Doch darüber verliere ich nicht den Halt.

Ich sehe draußen, wie sich wieder eine dieser gewaltigen Wellen überschlägt und erinnere mich, wie ich von den Wassermassen mitgerissen wurde. Das ist vorbei!

Die Sonne scheint. Eine leichte, erfrischende Brise weht vom Meer. Ich höre das Rauschen des Meeres unterbrochen vom Donnern der gewaltigen Wellen, wenn sie sich brechen.

Warum habe ich mich raus in das Meer gewagt? Ich wollte diese Kräfte spüren. Ich war mir nicht bewusst, was dies bedeutet, und dass in einem regelmäßigen Rhythmus diese gewaltigen Wellen das Land erreichen. Zuerst ziehen sie das Wasser zu sich hin, sodass der Mensch festen Stand findet und nicht mehr schwimmen muss. Dann rollen sie heran. Wenn der Mensch dort steht, wo sie sich brechen, tragen sie ihn unwiderstehlich mit.

Es war meine Bestimmung, dass ich diesen Ort gesucht habe, als die hohe Welle dort ankam, sich als Mauer aufbaute und dann direkt vor mir brach. Ich konnte nicht unter ihr wegtauchen, das Wasser war zu niedrig. Ich konnte nicht vor ihr weglaufen, der Sog war zu stark. Ich konnte nur warten, dass sie mich erfasst.

- 5 -

Nun ist Ruhe eingekehrt. Ich sehe, dass auch andere Menschen an den Strand gespült wurden. Noch schnappen sie nach Luft. Manche haben Schürfwunden davongetragen, alle blicken verwundert und gehen noch wankend in Richtung Strand. Nun sitzen sie auf dem warmen Sand und schauen zum Meer – verwundert über das, was geschehen ist und zugleich **wie neu erschaffen**.

Einzelne sind voller Panik, andere von Hingabe gekennzeichnet. Jeder reagiert auf seine Art. Wir beobachten, wie eine weitere dieser gewaltigen Wellen Menschen an den Strand spült. Dann zieht sich das Wasser wieder zurück. Wir, die wir in der Sonne sitzen, und vom Geschehen erholen, schauen uns an und wissen, ohne ein Wort wechseln zu müssen, was ein jeder soeben erfahren hat. Danach sieht die Welt anders aus. Der Blick für die Wellen im Meer hat sich geschärft. Sonne und Licht sind uns Freude. **Gelassenheit** hat uns erfasst.

Einzelne tragen auch Verletzungen, einzelne ertrinken. Manche schlucken große Mengen Wasser, werden durch das Aufschlagen auf den Meeresboden bewusstlos oder brechen sich das Genick. All das ist möglich und ich erkenne es jetzt.

Ich schließe Freundschaft mit Menschen in meiner Umgebung. Eine tiefe Freundschaft geboren aus der Seelenverwandtschaft, die ich auch erkenne. Freundschaft, die im Leben wahrhaft trägt.

Zuvor habe ich vereinzelt und isoliert gelebt. Jetzt finde ich **Zusammengehörigkeit**. Das erfüllt mich und die anderen mit Glück. Gemeinsam waren wir zum Meer herausgeschwommen. Nun sind wir am Strand. Es bilden sich weitere Gruppen der Zugehörigkeit zwischen den Menschen!

C1 Zincum metallicum

- 6 -

Voller Hochachtung schaue ich auf die große Kraft des Meeres.

Ist der Mensch

- gut in seinen Gefühlen beheimatet, übersteht er diese von außen unwiderstehlich auferlegte Veränderung ohne große Verletzung.
- Ist er dem Wasser, seinen Emotionen gegenüber fremd, können Schmerz und Verletzung die Folge sein.

Je nach dieser Voraussetzung gestaltet sich auch die Phase in Sonne und Licht – wie lange er zur Erholung und zur Erkenntnis des Geschehens benötigt. Haben die Menschen die Veränderung aus der Begegnung mit der großen Kraft erkannt, dann brechen sie zu Neuem auf. Die Gruppen, die sich nun gefunden haben, machen sich gemeinsam auf den Weg.

Welches sind die Phasen des Geschehens?

1. Der Mensch begibt sich in das Meer, in die **Welt der Gefühle**. Noch bestimmen seine Kraft und sein Wollen den Fortgang. Er schwimmt hinaus. Die Gefühle tragen ihn und sind ihm vertraut. Er hat Freude an ihrem Erleben. Aber er ist **allein**. Seine Gefühle werden nicht mit anderen geteilt.
2. Das Wasser zieht sich zurück. Die **Gefühle versiegen**. Sie sind nur noch Erinnerung. Sie tragen nicht mehr. Sie fehlen.
3. Der Mensch erkennt voller **Unruhe, oft auch Angst, Schreck**, wenn die gewaltige Welle auf ihn zurollt. Er will reagieren. Er sieht/spürt klar, dass **Bedrohliches auf ihn zukommt**. Doch der Verstand weiß keinen Rat. Die Welle wird ihn erfassen. Welche Folgen dies hat, ist unbekannt. Ist der Mensch mit seinen Gefühlen (dem Wasser) vertraut, weiß er, er wird das Kommende heil überstehen. Fehlt ihm der Gefühlszugang, dann kann Panik entstehen.
4. Die Welle erfasst den Menschen – wie **neue, heftige, durchwirbelnde Gefühle**. Er kann dieser Kraft nicht widerstehen. Wiederum reicht seine Reaktion von Panik, Durchdrehen bis Gelassenheit. Die Kontrolle ist verloren. Verletzungen können geschehen.
5. Erstaunen und Erwachen kommt auf, nachdem der Mensch an den Strand gespült wurde. Ruhe, vielleicht auch Schmerz kehren ein. Unsicherheit, was nun ist – in seiner Stärke anhängig von der eigenen **Vertrautheit mit den Gefühlen**.
6. Erholung, Betrachtung, Erinnerung. Es bilden sich Gruppen Seelenverwandter. Gefühle werden zur **gemeinsamen Erfahrung**. Glück, Freude, Erkennen.
7. **Gemeinsamer Aufbruch** zu neuen Zielen – getragen von der Gemeinschaft. Eine neue Wirklichkeit wird betreten. Neue Aufgaben, neuer Lebenssinn!

C2

- 1 -

Der Mensch wird **unausweichlich mit der großen Veränderung konfrontiert**. Die Macht, die das fordert, übersteigt bei weitem seine Kraft. Er spürt im Vorfeld des Herannahende. Je nach Haltung und Einstellung des Menschen, welches Vertrauen er in das Schicksal hat, wie bewusst er seine Gefühle spürt, ist seine Reaktion auf das Kommende. Sie reicht von **Erstarrung bei gleichzeitiger innerer Ruhelosigkeit bis zu freudiger Erwartung**. Alle Zwischenschritte sind möglich.

Dann erfasst ihn die machtvolle Veränderung und seine Gefühlswelt muss sich neu finden.

- 2 -

Verbleibt der Mensch in Erstarrung, brechen sich zahlreiche Konflikte Bahn. Sein Verständnis der Welt wird durcheinandergewirbelt. Seine Gefühle, die zuvor verlässlich seinen Platz in der Welt begründet haben, können ihre frühere Funktion nicht mehr erfüllen. Die **alte Gewissheit ist erschüttert, gar zerstört** und gilt nicht mehr. Was der Mensch nun fühlt, war ihm zuvor unbekannt. Der Boden wurde ihm entzogen und er muss sich **neu orientieren**.

Dieser Prozess kann zu **kompletter Desorientierung bis zu einem Nervenzusammenbruch** führen. Der Mensch ist überempfindlich und labil.

Möglich ist auch eine **konfliktreiche Auseinandersetzung** mit Ordnungen, Regeln und Vorschriften, die im Äußeren und auch in seinem Inneren begründet sind. **Autoritäten, Vaterfiguren werden unerträglich**. Ein Kampf gegen sie entbrennt.

Aber auch ein Gefühl der Freiheit, ja Befreiung kann entstehen. **Begrenzungen, Glaubenssätze, Vorschriften, innere und äußere Pflichten werden abgeworfen**.

- 3 -

Zuerst kommen die **Gefühle in Aufruhr. Die Gedanken folgen**. Fremde Stimmen und Wesen können nun die Welt bevölkern. Theorien von **Umsturz und Revolution** mögen den Menschen ebenso wie ein Erkennen von Freiheit beschäftigen. Dies fordert den Menschen bis an seine Grenzen. **Heftiger Widerstand und Abneigung gegen jegliche Begrenzung** kann entstehen. Eine **große Erschöpfung** körperlich und geistig mag die Folge sein. Die Stimmung ist einer **großen Wechselhaftigkeit** unterworfen.

Alles, was Freiheit schenkt, hilft. Nimmt der Mensch den Prozess an, ist eine umfassende Entfaltung neuer Ausdrucksformen möglich.

- 4 -

Die Seele hat in jeder menschlichen Existenz, mit der sie sich verbindet, eine Aufgabe. Was ihr in der Kraft des Zinkfeldes geschieht, wirkt als große Befreiung. Zwei entscheidende Punkte sind hierbei von Bedeutung.

1. Der Mensch muss für den Zinkprozess reif sein. Dieser findet immer als **entscheidender Einschnitt im Leben** statt und kennzeichnet den Übergang in eine neue Phase.
Eine homöopathische Prüfung von Zink ist daher schwierig. Eine hohe Macht bestimmt, ob der Zinkprozess in das menschliche Leben tritt. Nur wenn dies ansteht, wird er in seiner Tiefe erfahren. Der Mensch befindet sich nicht wie beim Wirken anderer Kräfte in einer ständigen Auseinandersetzung.
2. Der Zinkprozess verläuft einerseits mit großer Mächtigkeit ist jedoch zugleich ein Schutzprozess. Eine tiefere Wirklichkeit durchsteht diesen Prozess vollkommen unversehrt, ja kommt in ihrer Unversehrtheit ins Bewusstsein und zum Ausdruck. Die über dieser Wirklichkeit liegende **bisherige Lebensform hat überlebt und wird abgeschlossen**.

Durch Widerstand gegen diesen **Verlust alter Gewissheit** wird der Prozess schmerzhaft, doch er führt den Menschen eine Stufe näher zu seiner Seele.

C2 Zincum metallicum

- 5. -

Eine weitere Besonderheit des Zinkprozesses liegt in der Einbettung in der Gemeinschaft. Er betrifft immer die **Entwicklungsphase einer Menschengruppe**. Er befreit den Menschen aus der Isolation in einer ihn begrenzenden Gruppe. Dies in vielfacher Ausprägung:

1. Für eine kleine Gruppe Seelenverwandter wird ein **gemeinsamer Entwicklungsweg** begründet. Sie finden sich im Zinkprozess. Tiefe innere Bereiche werden befreit und finden Ausdruck. Die Menschen fühlen sich verstanden, entfalten sich und empfinden Glück.
2. **Epochale Entwicklungen** betreffen Völker und Kulturen. Der Zinkprozess wird allen Mitgliedern auferlegt. Für alle brechen alte Ordnungen zusammen. Revolutionen, Kriege, technische Umwälzungen, ökonomische Krisen etc. schaffen eine neue Ordnung. Trotz der Allgemeingültigkeit dieses Prozesses sind einzelne Menschengruppen in ihrer Bewusstseinsentwicklung verschiedenartig betroffen.

Der Zinkprozess kennt vielfache Zwischenstufen der Abläufe, wie unter 1 und 2 beschrieben.

- 6 -

So besitzt die Zinkkraft besondere Eigenschaften.

- Sie ruht und bleibt für den Menschen ohne Wirkung, wenn nicht der **richtige Zeitpunkt** für einen Stufen- oder Epochenwechsel gegeben ist.
- Sie besitzt **umwälzende Bedeutung**, wenn sie den Menschen in ihren Prozess einschließt.
- Sie entzieht den Menschen alternative Handlungsmöglichkeiten und bestimmt **unwiderstehlich** den Verlauf.
- Sie stellt einen **gemeinschaftlichen Prozess** dar, der von kleinen Gruppen bis zur Weltbevölkerung die Menschen betrifft.
- Der Prozess ist den Menschen auferlegt führt jedoch zu verschiedenartigen Bewusstseinsentwicklungen.
- Der Prozess führt zu mehr Freiheit, einer tieferen Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Seelenwirklichkeit und einer **Beendigung der Bindung in gegebene Ordnung und Pflichten**, wenn er seinen Abschluss findet.

C3 Zincum metallicum

C3

- 1 -

Was kann der Mensch vom Zinkprozess, der ihn einnimmt, verstehen? Er muss zu höherem Geschehen, welches das Dasein der Menschen unausweichlich bestimmt, Zugang erhalten. Große Mächte walten. Wer sie sind und wie sie walten, muss verstanden werden.

Der Mensch lebt immer in einem ihm gesetzten Rahmen. Jede Schöpfungsgeschichte berichtet hiervon. Dieser Rahmen erfährt im Laufe der Epochen Veränderungen, die die Menschheit als Ganzes oder ausgewählte Gruppen betreffen. **Im Zinkprozess geht es um Änderungen dieses Rahmens, dem Menschen unterworfen sind.**

- 2 -

Es ist, als würde eine Schicht, die es für den Menschen zu durchleben galt, abgetragen und nun wird eine neue betreten. Blickt man auf die Menschheitsepochen, lässt sich erkennen, dass diese Schichten wie Ringe das Dasein umschließen.

Das Wesen, die Menschenseele entfernt sich von ihrem Ursprung und nähert sich anschließend wieder. Sie muss sich durch verschiedene Ringe/Stadien/Epochen der Wirklichkeit leben. In jedem Ring macht sie besondere Erfahrungen. Kein Ring kann ausgelassen werden. Dieser Prozess spielt sich in vielfachen Dimensionen ab. Die Ringe betreffen unterschiedliche Menschengruppen zu einem Zeitpunkt. In einem Menschen können verschiedenartige Prozesse unterschiedlicher Dimensionen in einem Augenblick durchlaufen und bewusst werden.

- 3 -

Für den Menschen ergeben sich hierbei **neue Möglichkeiten des Denkens**. Dies kann **ihn verunsichern, den Boden entziehen, sichere Gewissheiten werden hinfällig**. **Schwere psychische Krisen** mögen die Folge sein – Erschütterungen, die den Menschen vollkommen aus der Bahn werfen: **Überforderung, Verzweiflung, Erstarrung. Jeglicher Halt geht verloren.**

Es mag aber auch sein, dass der Mensch empfindet, Begrenzungen, die schon eine Weile Last waren, fallen weg. **Ein Freiraum mit ersehnten Möglichkeiten tut sich auf.**

- 4 -

Die Zinnkraft spricht zur Seele: „Ich bringe dich einen weiteren Schritt nach Hause.“

Seele: „Was bedeutet das?“

Zinn: „Du verlierst Begrenzungen, die dich gehalten haben. Aber schau nicht auf das Verlieren, sondern auf die Freiheit.“

Verstand: „Gibt es eine Sicherheit, dass der Prozess gelingt?“

Zinn: „Verstand, du kannst das nicht wissen oder beurteilen. Was kommt, ist für dich neu.“

Verstand: „Das schafft eine große Verunsicherung.“

Zinn: „Ja. In diesem Punkt hast du recht.“

Verstand: „Meine Gedanken durchstreifen ruhelos den Raum.“

Gefühl: „Ich verliere mich!“

Zinn: „Ich kann euch sagen: Ihr habt recht. Es ist genau so. Das könnt ihr wissen.“

Seele: „Ich spüre meine Heimat stärker.“

Zinn: „Verstand und Gefühl schaut auf eure Seele. Spürt ihren Ausdruck. Das schenkt euch Boden und Sicherheit. Mensch, gestalte dein Leben so, dass du mehr Zugang zur Seele findest. Verzichte auf die Betäubung durch äußere Reize. Sie stören nur. Verzichte auch auf eine Festigung des äußeren Rahmens. Suche den Bezug zur Seele und gestalte aus dieser Verbindung.“

C3 Zincum metallicum

- 5 -

Zink: „Pflege auch die Verbindung zu den Seelenverwandten. Dies ist von großer Bedeutung. Das schenkt dir Kraft, die unbedingt notwendig ist, um dich mit dem Neuen vertraut zu machen. Sei den Seelenverwandten auch Orientierung.“

Verstand: „Der Prozess beinhaltet auch immer den Zusammenbruch von Gewissheiten und Beziehungen?“

Zink: „Ja, immer. Die Erschütterung ist wahrhaftig, schmerzhaft und unausweichlich.“

Verstand: „Es gibt auch Phasen, in denen der Mensch Isolation und Einsamkeit sucht?“

Zink: „Ja. Auch Traurigkeit und unerfüllte Sehnsucht kommen in das Leben. Kämpfe und Machtauseinandersetzungen können zwischen Menschen auftreten, da sie um ihre Wahrheit ringen.“

Verstand: „Es gibt kein Entkommen?“

Zink: „Nie. Doch wenn du deine Seele im Sturm der Umwälzung findest, treten Schmerz, Trauer und Einsamkeit in den Hintergrund. Suche die Seelenverwandten, denn hier findest du deine Seele.“

- 6 -

Der Zinkprozess beinhaltet den Gang der Menschenseele durch Stufen der Entwicklung. **Hierbei ändern sich die Rahmenbedingungen oder Lebenswirklichkeiten.**

Der Bezug zur Seele und zu Seelenverwandten schenkt dem Menschen Sicherheit und Vertrauen. Denn die Menschenseele ist nur ein Aspekt der großen Seele.

Über diesen Prozess zu wissen, erleichtert es dem Menschen, wenn **Schmerz, Trauer, Verzweiflung und Desorientierung** ihn erfassen.

Eine Gabe von homöopathischen Zincum metallicum erlaubt einen Zugang zu diesem Verständnis.

C4 Zincum metallicum

C4

- 1 -

Auf der Erde gelangt die Seele zu immer wieder zu neuen Erfahrungen. Sie verbindet sich mit dem Erdendasein der Menschen. Im Zinkprozess findet der Mensch mehr Zugang zu dem, was der Seele geschieht. Verborgener ruht das Geheimnis der Seele und tritt in kleinen Schritten in das Bewusstsein. Nie kann der Mensch mehr erkennen, als ihm zur Einsicht frei gegeben wird.

- 2 -

Die Seelenwelt soll nicht mit der geistigen Welt verwechselt werden. Einen Zugang zu Wesen, Geistern und Göttern zu haben bedeutet nicht, die Seelenwelt zu betreten. In bestimmten Dimensionen der geistigen Welt agieren Wesen mit vergleichbaren Motiven wie in der Erdenwelt. Die Seelenwelt ist auch nicht die Welt der Empfindungen und Gefühle. Vielmehr gelten in der Seelenwelt vollkommen andere Bedingungen als im Irdischen. Sie ist hell. **Wo die Seele ganz ist, herrschen Licht und Liebe.**

Der Begriff Seele wird sicher immer wieder anders verstanden und gebraucht. Hier ist offensichtlich die „hohe“ Seele gemeint. Sie ist die Heimat der Bestimmung und des wahrhaftigen Seins des Menschen und in dieser Dimension herrscht vollkommener Einklang mit der Menschenaufgabe. Verbundenheit und Harmonie sind überall.

Ich sehe ein großes Licht, das den Horizont ausfüllt und alles in der Umgebung erleuchtet. Das Licht der Seelenwelt zu spüren, bedeutet höchstes Glück, Ruhe, Gelassenheit. Dorthin strebt nach dem irdischen Tod das Bewusstsein des Menschen.

- 3 -

Das Bewusstsein des Menschen erreicht erst nach zahlreichen Erdenexistenzen, nach dem Durchschreiten vielfacher Zinkprozesse die Seelenwelt. Jede Epoche dient der Annäherung. Mit dem Durchschreiten einer Epoche kommt der Mensch in seinem Bewusstsein auf eine neue Stufe des Verständnisses der Seelenwelt. Dies ist daran zu erkennen, dass sie in ihm verstärkt Ausdruck findet. Vom Menschen geht Helligkeit aus. Seinem Handeln entspricht dieser größeren inneren Helligkeit. Es ist wahrhaft er selbst, durch den dies Ausdruck findet, denn die Seelenwelt ist tiefer in seinem Bewusstsein.

Oft täuschen die Menschen eine Verbindung zur Seelenwelt vor, handeln nach außen gerichtet gleichartig, als wäre das Licht in ihnen. Aber dies kommt nicht aus dem Bewusstsein, sondern soll einen erdachten Eindruck nach außen zeigen.

Sich derart zu verhalten kann die eigene Weiterentwicklung behindern, da der Irrtum, bereits aus dem Licht zu handeln, als Wahrheit angesehen wird. Für diese Menschen beinhaltet der Zinkprozess auch einen Sturz in die Dunkelheit. Dieser Sturz sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass er dennoch ein Schritt zur wahrhaften Näherung an die Seele bedeutet.

- 4 -

Welche Eigenschaft besitzt der Mensch, wenn er sich tief mit der Seelenwelt verbindet, bzw. wohin strebt er in seinem Handeln?

- **Gelassenheit**, denn er spürt die Seele und dies schenkt ihm die Sicherheit, dass sein Weg richtig ist.
- **Innere Ruhe und Gewissheit über sein Handeln.**
- **Nachsicht mit anderen Menschen**
Er fühlt sich von „böartigem“ Verhalten nicht persönlich gemeint.
- **Nachsicht mit sich selbst**
Er muss nicht perfekt die Seelenwelt zum Ausdruck bringen, auch wenn er über sie weiß.
- **Liebe**
Einfach, weil es ist, wie es ist. Die Liebe muss nicht sein, aber bereitet ihm Freude.

C4 Zincum metallicum

- 5 -

Im Zinkprozess erkennt der Mensch immer stärker, dass er einer **Gemeinschaft** zugehörig ist. Er versteht sich als einen Aspekt der Gemeinschaft. Alle Eigenschaften der Gemeinschaft betreffen auch ihn. Auch in diesem Erleben gibt es Täuschung. Er kann empfinden, dass er sich isoliert, wenn er seine Gemeinschaftszugehörigkeit aus der Zeit vor dem Zinkprozess verliert. Doch durch den Zinkprozess fügt er sich in viel tieferer Art als zuvor in die Verbindung Seelenverwandter.

Gegebene Strukturen, starre Ordnungen, unbedingte Pflichten können die Einbindung in die Seelengemeinschaft behindern. Doch am Ende werden sie aufgebrochen.

- 6 -

Es geht um Freiheit. Die **Freiheit sich selbst zu sein**. Deshalb müssen Ordnungen und Pflichten zerbrochen werden. Sie wehren sich, denn sie sind auch Teil der geistigen Welt - große Mächte. Doch sie gehören nicht zur Seelenwelt.

Der Mensch mag im Zinkprozess vor der schmerzhaften Frage stehen: Was soll ich in meinem Leben vertreten? Dabei betrachtet er all das, was ihm die Gesellschaft präsentiert. Nichts davon will ihm zusagen. Denn er muss auf seine Seele schauen. Diese soll er vertreten. Und selbst wenn er dies spürt, fragt er sich, wie das angesichts der Begrenzungen und Hindernisse möglich sein kann.

Es geht darum, dass er den Schritt zu seiner Seele macht. Dann erst zeigt sich, wohin dies führt. Zuvor muss ihm unbekannt sein, was das für sein Leben bedeutet, bis er den Schritt zugelassen hat.

C6 Zincum metallicum

C5

- 1 -

Neue Dimensionen. Lange Unbekanntes. Ein neues Zeitalter.
Jenseits der bekannten Welt und doch schon immer da.
Aber nicht gesehen.

Wie der **Planet Uranus**, wie das Element Zink, die im 17./18. Jahrhundert entdeckt wurden. Doch zuvor war Zink schon lange als Bestandteil von Messing in Gebrauch. Aber als Metall wurde es nicht erkannt, obwohl es häufiger als Kupfer oder Blei auf der Erde vorkommt. Ebenso gilt für den Planeten Uranus, dass er immer wieder am Firmament gesehen wurde, aber nicht als Planet erkannt. In dieser Weise verlaufen die Zinkprozesse.

Es geht also um eine Zeitenwende, die erlaubt neu zu entdecken, was schon immer Teil unseres Daseins ist, aber nicht erkannt wurde. Dieses Entdecken verändert die Welt, nicht weil diese anders geworden wäre, sondern weil das Bewusstsein über sie in ein neues Stadium getreten ist.

- 2 -

Die Menschen meinen, ihre Entdeckungen würden die Welt ändern. Das stimmt nicht. Sie ändern die Sicht des Menschen auf die Welt und damit sein Verhalten. Die Welt war auch vor der Entdeckung, wie sie ist.

Beispiel

Der Mensch spricht von der Entdeckung Amerikas. Doch inwiefern war das eine Entdeckung. Nur für die, die Amerika nicht kannten. Für die Bewohner Amerikas war es keine Entdeckung. Die Weltsicht der Entdecker hat sich geändert. Zwischen Europa und Asien liegt ein Kontinent. Nun beginnt eine neue Epoche.

Durch die Entdeckung ändert sich etwas Grundlegendes. In dieser Weise vollzieht sich der Zinkprozess. Der Mensch erkennt für sich etwas Grundlegendes der Wirklichkeit. **Alte Gewissheit wird zerstört.** Der Entdeckungsprozess betrifft Menschengemeinschaften. Bei der Entdeckung Amerikas durch Europäer änderte sich das Weltverständnis für alle Menschen, denen dies bewusst wurde. Dies musste geschehen, da die Menschen auf ihren Reisen nicht dauerhaft Amerika übersehen konnten.

- 3 -

Der Verstand konstruiert aus dem ihm Bekannten ein Weltbild.
Das Gefühl erstellt eine Beziehungswirklichkeit aus allem Bekannten.
Welche Wirklichkeit gilt?

- 4 -

Zink: „Ich erscheine euch Menschen als eine von außen wirkende Kraft, die euch zwingt und fremd ist. In dieser Weise nehmt ihr Menschen mich wahr.“

Verstand: „Ich ahne, es verhält sich anders.“

Zink: „So ist es, Verstand. Ich bin euch als eine euch eigene Kraft unbekannt, nicht entdeckt. Ihr seid euch meiner nicht bewusst. Es erscheint euch, als wirkte ich von außen.“

Verstand: „Ich weiß, dass du als Metall essenziell für unser Erdenleben bist. Insofern sehe ich, dass du zu uns Menschen gehörst und in uns wirkst, sonst gäbe es uns nicht.“

Zink: „Sehr richtig, Verstand. Das heißt, ihr müsst mich als aus euch und in euch wirkend erkennen. Ihr müsst die Idee, ich beeinflusste euch von außen, überwinden.“

Gefühl: „Ich spüre das aber so!“

Zink: „Sicher, Gefühl. Ganz sicher. Aber ich bin ein Prozess, der aus euch selbst erwächst, voller Kraft und der ganz unbedingt in euer Bewusstsein kommen soll.“

Verstand: „Erkläre mir das noch besser, Zink. Ich ahne, es geht darum, dass wir uns als ein Aspekt von etwas Größerem erkennen und damit sehen, dass wir auch das Größere sind.“

Zink: „Gut erkannt, Verstand.“

Gefühl: „Das bedeutet, ich fühle Liebe.“

Zink: „So ist es, Gefühl. Lasst mich zwei wesentliche Gesichtspunkte des Zinkprozesses ein wenig erläutern.

1. Innere Impulse, die euch (noch) nicht bewusst sind, erscheinen in eurem Bewusstsein wie äußere. Ihr kennt das Verhalten, andere Menschen für eure Gefühle und Gedanken verantwortlich zu machen. So mögt ihr einen Menschen als unangenehm bezeichnen, weil in euch unangenehme Gefühle durch ihn ausgelöst werden. Für euch scheint es so, als würden euch eure Gefühle von außen auferlegt. Es sind jedoch eure Gefühle, auch wenn ihr keine Möglichkeit seht, auf das Geschehen anders zu reagieren. Hättet ihr z.B. mehr Vertrauen, wären eure Gefühle andere. Darüber gibt es viel zu betrachten.
2. Der zweite Punkt ist für euch noch schwieriger zu erkennen. Es geht darum, dass der Zinkprozess Menschengruppen betrifft, ihr ihn in eurem Bewusstsein jedoch individuell erfahrt. So lässt sich die Bedeutung nicht erkennen und wirkt auf den Einzelnen als „zufällig“. Dies gilt zum Beispiel, wenn sich der Mensch als „zufällig“ einer Epoche zugehörig versteht. Dabei findet in ihm etwas Größeres, dessen er angehört, Ausdruck. Er ist ein Aspekt einer Gemeinschaft, unabhängig davon, ob ihm dies bewusst ist.
Doch dient der Prozess dazu, dass der einzelne Mensch sich als Ausdruck von etwas Größerem versteht. So ist die Wirklichkeit, die ihr zu erkennen lernt!

Verstand: „Ich kann dir folgen, Zink.“

Gefühl: „Ich beziehe mich auf die Liebe.“

Seele: „Es geht um meine Wirklichkeit.“

Alle: „Wir danken dir Zink.“

Durch mich lernt zu verstehen,
wobei Jahrtausende vergehen,
was in euch ruht seit Ewigkeit,
seitdem ihr auf der Erde seid.

Und jedes Mal, wenn ich euch rufe,
schaut ihr verwundert, was euch geschieht;
als ob ihr nicht wärt der, den ich hier suche,
auch wenn das Schicksal mit euch spielt.

Warum solltest du mich meinen,
wenn ich von außen werd' umfasst.
Ich bin und bleibe doch im Reinen,
verstehe mich als Erdengast.

In welchem Missverständnis, du dich verfängst,
dich zu verstehen auf diese Weise.
Du bist viel größer, als du denkst,
wenn ich dein Dasein wild umkreise.

C6 Zincum metallicum

C6

- 1 -

Wenn der Mensch eine neue Welt betritt, dann stellen sich ganz grundlegende Fragen.

Wozu dient das Leben?

Was ist im Leben meine Aufgabe und mein Anteil?

Wie soll ich verstehen, was mir begegnet?

Kann ich glücklich sein?

Werde ich Schmerz und Trauer erleben?

Kommt der Mensch nach dem Tod in den Himmel?

Gibt es einen Herrn des Himmels?

Und: Kann ich auf diese Fragen Antworten erhalten?

Zink: „Euch Menschen zeichnet aus, dass ihr euch im Leben immer wieder der Herausforderung dieser Fragen stellt. Dies ist bereits eine Antwort auf sie. Doch gerne möchtet ihr mehr verstehen. Was ist Zink? Vielleicht könnt ihr fragen, was der Himmel ist.“

- 2 -

Ich: „Was ist der Himmel? Das Blaue über uns? Ich erkenne dort die Sonne, den Mond und die Sterne. Gehören Wolken zum Himmel?“

Zink: „Der Himmel gibt all dem einen Raum. Er ist nicht Sonne, Mond oder Sterne, nicht Wolken und auch nicht der Ort Verstorbener. Im Himmel kann all dies Platz finden. Der Herr des Himmels wacht darüber. Wenn der Himmel sich ändert, erfahren wir all das, dem der Himmel Raum gibt, anders. So geschieht es im Zinkprozess. Dieser gibt den Menschen einen weiten Erfahrungsraum für eine neue, grundlegende Ordnung der Welt.“

Ich: „Der Himmel gehört zur Welt, aber nicht zur Erde?“

Zink: „Doch der Himmel gehört auch zur Erde. Denn ihr Menschen erfahrt ihn als Erscheinung der Erdenwirklichkeit. Und natürlich ist der Himmel auch ganz anders als die Erde.“

- 3 -

Ich: „So wird der Himmel für uns einerseits durch die Erde geboren und andererseits bildet er einen Gegenpart oder auch Partner?“

Zink: „Ja, der Himmel ist ein Erfahrungsraum des Menschen, um Wesentliches zu erleben.“

Ich: „Und was unterscheidet diesen Erfahrungsraum von der Erde selbst?“

Zink: „Der Mensch ist an die Erde gebunden. Den Himmel kann er nicht betreten. Er ist ein Raum der Entsprechung zum irdischen Geschehen, ohne dass er direkt erfahren werden kann. Im Himmel zeigt sich, was auf der Erde geschieht wie in einer Entsprechung, wie in einem Kunstwerk, welches das Wesentliche abbildet.“

Ich: „Der Zinkprozess führt die Menschen zu einem neuen Bewusstsein über diese Entsprechung?“

Zink: „So ist es.“

C6 Zincum metallicum

- 4 -

Ich: „Der Zinkprozess betrifft nicht die Akteure im Himmel, die Sonne, den Mond, die Sterne oder Wolken, sondern den Raum, der uns bewusst ist und indem sie handeln?“

Zink: „Sehr richtig?!“

Ich: „Kannst du, Zink, mir das an einem Beispiel erläutern?“

Zink: „Gerne: Nach dem Tod kommt der Mensch in den Himmel. Im Himmel lebt Gott und richtet über die Seele des Verstorbenen. Das ist ein vollkommen anderer Himmel, als er dir bewusst ist! Aber für manche Menschen ist der Himmel derart. Deine Vorfahren haben den Himmel in dieser Weise verstanden.“

Ich: „Wie ist der Himmel für mich?“

Zink: „Er ist sehr leer geworden. Den modernen Menschen fehlt der Himmel. Weil er fehlt, ist auch ihr Leben leer. Das bedeutet:

Der Sinn kann nur irdisch sein.

Das Glück kann nur irdisch sein.

Die Bedrohung kann nur irdisch sein.

Das Leben kann nur irdisch sein.

Deine Aufgabe kann nur irdisch sein.

Die Antworten auf alle Fragen können nur irdisch sein.

Lasst sie wieder in einem neuen Verständnis himmlisch sein. Der Zinkprozess hilft euch dabei. Schafft euch in eurer Welt einen kraftvollen Himmel!

- 5 -

Ich: „Und das kann der Mensch nicht allein. Dies muss er in Gemeinschaft tun. Ist das so, Zink?“

Zink: „Ihr Menschen benötigt die Gemeinschaft, um im Himmel eine Entsprechung eurer irdischen Existenz zu besitzen.“

Ich: „Wie könnte dieser Himmel beschaffen sein?“

Zink: „Er ist erfüllt mit Gedanken und Gefühlen. In verschiedenartigen Blautönen scheinen sie voller Lebendigkeit. Im Himmel findet ihr dann die Erfahrungen der Menschen in überwältigender Vielfalt. Sie sind euch zugänglich und damit dieser gesamte Erfahrungsschatz.

Ein Raum großer Lebendigkeit, in dem zu finden ist, was Menschen an Gedanken und Gefühlen eigen ist und war.

Ich: „Sich dieses Raums bewusst zu werden, hilft der Zinkprozess?“

Zink: „Ja, so ist es in dieser Zeit, in der anbrechenden Epoche. Den Himmel in dieser Weise zu erfahren, schenkt euch ganz neue Möglichkeiten und befreit den Einzelnen von der Notwendigkeit irdischer Erfahrung, da er nun einem Erfahrungsraum zugehörig ist.“

- 6 -

Ich: „Dann ist unser Bewusstsein, dass alles eins ist?“

Zink: „Ja. Auch die Gedanken und Gefühle anderer Wesen, von Pflanzen und Tieren bevölkern den Himmel. Das neue Bewusstsein verändert eure Welt. Die Seele wird mit Freude dieser neuen Epoche zustimmen.“

Ich: „Doch dieser Prozess bringt auch große Zerstörung mit sich. Damit der Himmel neu erschaffen wird, muss die alte irdische Ordnung untergehen – voller Leid und Schmerz.“

Zink: „So erlebt ihr es. Es ist noch ein langer Weg, bevor ihr dies auf andere Weise erleben könnt.“

Ich: „Aber jede Epoche muss erfahren werden. Es existiert keine Abkürzung?“

Zink: „Du stellst diese Frage aus deinem Bewusstsein. Es ist für dich genauso, wie du es erlebst. Damit musst du deinen Frieden machen. So weißt du auch von Frieden und Freiheit. Auch diese sollen Platz im Himmel finden!

Ich, das Zink, helfe euch Menschen dabei. Doch leben werdet ihr es. Dafür gebührt euch höchste Achtung!“

Ich: „Danke, Zink!“